

Der Tod ist ein unausweichlicher Teil des Lebens,
hieß es, als ich jung war.

Heute ist mir:
Meine Wahrnehmung ist ureigenste Schöpfung.
Mehr nicht.

So ist der Tod mit der ihm anhaftenden
Unentrinnbarkeit lediglich ein Konstrukt,
wie auch das Leben selbst.

Orientierungslosigkeit löscht mir den
letzten Gedanken.

Bleibe es so, ich könnte aufhören, mit der Kunst.

Romen Banerjee, Berlin 2010



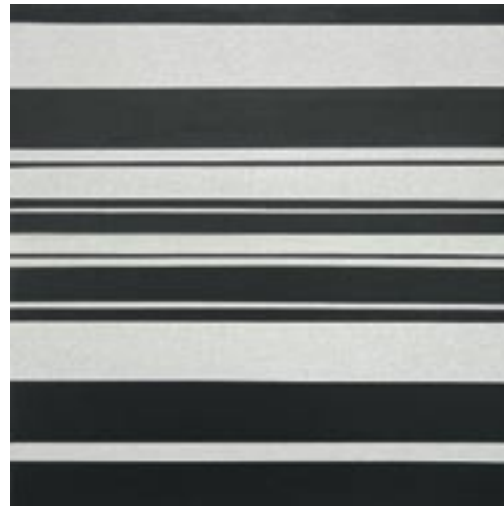
PROZESSGALERIE
Fidicinstrasse 40
10965 Berlin-Kreuzberg

Telefon: 0176 640 104 95
E-Mail: info@prozessgalerie.de
www.prozessgalerie.de

ERÖFFNUNG: 12- 16 Uhr am 20. November

DAUER: 24. November bis 17. Dezember 2010

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch bis Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung



PROZESSGALERIE

Prozess N^o 8



Vorderseite: Giovanni Orlando
„Lichtklang 22“, 2001

Rückseite: Frank Tangermann
„Kreise LII“, 2010
„Spiegel I“, 2005

linke Seite: Martina Pape
„Arbeiten aus Kalo Nero, Hellas“, 2010

rechte Seite: Michael Paul
„Hier geht's um die Wurst“, 2010
„Es geht um alles“, 2010
„Zigarren, Flugreisen, Dienstwohnungen“, 2010
„Verwirrung“, 2010
„Plötzlich Pleite“, 2010

Was kann ich vor diesen Figuren sagen??

Es sind Lichtklänge, die aus der Dunkelheit der Quelle auftauchen und mich erinnern, dass jede Bewegung früher oder später nach der Ruhe des Rückkehrens strebt.

Giovanni Orlando, Berlin 2010

Meine letzten Arbeiten sind ganz einfach in Leichtigkeit und Freude entstanden. What a hype!

Frank Tangermann, Leipzig 2010

Ich bin eigentlich immer glücklich wenn ich male, auch wenn ich mal nicht glücklich bin. Die Malerei erwächst ganz dem Augenblick und ich gehe allen inneren Impulsen in meiner Malerei nach. Anders geht es nicht.

Martina Pape, München 2010

Ich beobachte den „Zeitgeist“. Die Herauslösung und Überarbeitung alltäglicher Informationen, ermöglicht mir eine Achtsamkeit, die erheiternd wirkt und mich still werden lässt.

Michael Paul, Berlin 2010

